

18. Wahlperiode

---

## Antrag

der Fraktion der CDU

### **Berlin braucht ein saniertes ICC: Betriebsgesellschaft für Sanierung, Vermarktung und Betrieb gründen!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, im Rahmen der notwendigen Sanierung des ICC eine landeseigene Betriebsgesellschaft zu gründen, die für die Sanierung sowie den anschließenden Betrieb und Vermarktung des ICC verantwortlich ist.

Schwerpunkt dieser Betriebsgesellschaft soll nach abgeschlossener Sanierung die Vermarktung des Standortes als künftiger Kongress- und Innovationsstandort sein. Das ICC soll daher – auch zur Verdeutlichung des ihm dann endlich neu eingehauchten Lebens - in *Innovations- und Congress Centrum (ICC)* umbenannt werden.

Die Sanierung des ICC ist dabei grundsätzlich in ein Gesamtkonzept für die Sanierung und Weiterentwicklung des ganzen Messegeländes einzubetten.

Der Senat ist weiter aufgefordert, eine verlässliche Höhe einer Stadtrendite zu benennen, die ein staatlich finanziertes ICC für die Wirtschaft und die Steuereinnahmen Berlins bedeuten würde.

Der Senat soll bis zum 1. Juni 2018 berichten.

### ***Begründung:***

Die CDU-Fraktion befürwortet weiterhin die Sanierung des ICC als Kongressstandort. Es hat lange Jahre hervorragende Dienste geleistet und war ein erfolgreiches Aushängeschild Berlins. Nun ist es in die Jahre gekommen und bedarf einer grundlegenden Instandsetzung, um zukünftig wieder die ihm angedachte herausgehobene Rolle im Wirtschaftsleben unserer Stadt spielen zu können. Der Bedarf ist da! Berlin ist ein florierender Messe- und Kongressstandort, der die zusätzlichen Kapazitäten eines sanierten ICC dringend benötigt.

Das ICC an zentraler Stelle Berlins wird auf Grund der zunehmenden Anfragen von Kongressen in der Stadt dringend für weitere Kongresskapazitäten benötigt. Allein im letzten Jahr kamen mehr als 11,5 Millionen Menschen in unsere Stadt, um an Tagungen oder Kongressen teilzunehmen und es werden immer mehr. Berlin ist einer der gefragtesten Kongressstandorte weltweit und der führende in Deutschland. Der Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten ist enorm. Doch mussten in den vergangenen Jahren diverse Veranstaltungen abgesagt werden.

In der vergangenen Legislaturperiode wurden Gespräche geführt, Analysen in Auftrag gegeben und Konzepte erarbeitet, die eine Sanierung unter dem bisher vom Land Berlin definierten finanziellen Rahmen ermöglichen sollte. Erweiterungen der Nutzungsmöglichkeiten des ICC durch z.B. Einzelhandel oder Hotel wurden intensiv geprüft und haben jeweils Vor- und Nachteile. Die CDU-Fraktion hält, neben der Nutzung für Kongressflächen, anderweitige Nutzungsformen grundsätzlich für denkbar, solange bestehende Strukturen im Umfeld dadurch nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere den Aufbau von Hotelkapazitäten am Messegelände hält die CDU-Fraktion für sinnvoll. Der Fokus jeder Entwicklung muss die Schaffung von Kongresskapazitäten und Multifunktionsflächen im ICC bleiben.

Die Vorarbeiten sind geleistet. Die Alternativen liegen auf dem Tisch. Der Senat muss sich nun entscheiden, bestehende ideologische Scheuklappen überwinden und sich vielleicht sogar von alten Vorgaben trennen. Denn unter den bisher definierten Bedingungen ist eine umfassende Sanierung und erfolgreiche Nachnutzung des ICC offenbar nicht möglich.

Im derzeitigen Doppelhaushalt sind für die Sanierung des ICC 200 Mio. € reserviert. Zusätzliche 100 Millionen € für das ICC wären eine wesentlich bessere Investition in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Berlin als verbrannte 100 Millionen € für einen zusätzlichen Energieversorger, den niemand braucht.

Der Senat ist jetzt aufgefordert, eine landeseigene Betriebsgesellschaft für Sanierung, Marketing und Betrieb zu gründen, um alle notwendigen Maßnahmen in einer Hand zu bündeln. Diese Gesellschaft wäre ein kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen und würde der ineffektiven Zersplitterung von Zuständigkeiten entgegenwirken.

Ein Kongresszentrum wie das ICC wird selbst nach bezahlter Sanierung betriebswirtschaftlich nicht erfolgreich sein können. Dies war stets der Grund, warum die Messe Berlin das ICC „loswerden“ wollte. Dennoch wird die Messe Berlin gerne Flächen im ICC buchen. Eine Betriebsgesellschaft wäre dann der geeignete Ansprechpartner.

Ein Kongresszentrum wie das ICC finanziert sich nur über die sogenannte Stadttrendite. Es holt Gäste, Verbände und Unternehmen in die Stadt, die hier investieren und Geld ausgeben. Für die Finanzierung von entsprechenden Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Ersatz der lau-

fenden Betriebsausgaben eines ICC, sind einmal Steuern wie die City-Tax erfunden worden. Ein Teil der von der Senatsverwaltung für Finanzen in den allgemeinen Haushalt umgewidmeten City-Tax-Einnahmen könnte für den Betrieb des ICC verwendet werden.

Berlin braucht ein saniertes ICC als zusätzlichen Kongressstandort!

Berlin, 28. Februar 2018

Graf Evers Gräff Dietmann  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU